

## 25. 33 Radpilger in 445 km zum Kirchentag nach Hannover 2025

(Heribert Popp)

### 25.1 Abstract

Die Rappenbügler Radpilger, die schon in 22 Länder radelten und seit 2010 zu den Kirchentagen und Katholikentagen radpilgern, starteten am Sa. nach dem Reisesegen von Pfr. Steffen Brinkmann mit dem Begleitbus nach Nürnberg, den Ort des letzten evangelischen Kirchentages. Der Regnitz entlang und dem Donau-Mainkanal folgend radelten sie eben nach Heroldsbach, wo sie mit einer Marienandacht in der Gebetskirche der nicht anerkannten Marienerscheinungen von 1949-1950 gedachten. Ab Bamberg folgten sie dem Main bis zum Hotel in Rügheim, das sie nach 120 km erreichten. Am 2. Tag ging es nach Eisenach, wo sie nach 105 km in der Stadt Gerstungen den Sonntagsgottesdienst mitfeierten und dem zelebrierenden Priester zu großer Freude verhalfen, da nun 5 Mal soviel Gottesdienstbesucher anwesend waren als üblich. Auch das Hotel erfreute durch ein Thüringer Büffet. Der Mo. begann mit einer Andacht in der St. Elisabeth Kirche - ist doch die hl. Elisabeth in dieser Stadt Eisenach aktiv gewesen - und mit einer Führung durch die Wartburg mit dem Lutherzimmer. Die nächste Andacht war in Niederhone, wo die Pfarrerin gerne die ökumenische Andacht mitfeierte. Da die Radpilger am Morgen so spät weggekommen waren, schafften sie an diesem Tag nur 90 km und fuhren mit dem Bus die letzten 20 km nach Göttingen. Am Di. nahmen die Radpilger am liturgischen Morgengebete in der Jakobikirche in Göttingen teil und auch hier freute sich der Pastor, dass diesmal 4 Mal soviele Teilnehmer waren als sonst. Bei der anschließenden Stadtführung überraschte Göttingen durch seine vielen erfolgreichen Wissenschaftler, die hier gewirkt hatten. So lebten mehr als 40 Nobelpreisträger eine gewisse Zeit in Göttingen. Pünktlich erreichten die Radpilger den Hildesheimer Dom, in dem sie eine Andacht zur Bekehrung am Beispiel des Paulus vor Damaskus hielten. Das Abendessen in einem dem Hotel nahegelegenen italienischen Restaurant war mit seinen 5 Gängen ein Genuss. Am Mi. startete die Stadtführung von Hildesheim schon um 7.45 und beeindruckte durch den schönen Markt, dessen wunderbaren Häuserfassaden erst wieder nach der Kriegszerstörung neu gemacht worden waren. Um 9.00 schlossen sich die Rappenbügler Radler der Gruppe „Brot-für-die-Welt“ an, und nun ging es mit Polizeischutz mit ca. 150 Radlern nach Hannover zum Schillerdenkmal. Nach einer kurzen Begrüßung verluden die Radpilger die Räder auf den Radanhänger des Begleitbusses und machten eine Stadtführung in Hannover. Dann nahmen sie am Eröffnungsgottesdienst des Kirchentages und am Abend der Begegnung, eine Art spirituelles Bürgerfest, teil. Am 1.5. erlebten sie in der Marktkirche einen beeindruckenden ökumenischen Gottesdienst zum Thema Arbeit, bevor sie der Bus wieder nach Hause brachte. Mit 3 kleinen Stürzen ohne Folgeschäden war die Bilanz positiv. Das Alter der Radpilger lag zwischen 54-81 Jahren, wobei der E-Bike-Anteil bei 75% lag. Der genaue Routenverlauf mit Fotos kann unter <https://www.heribert-popp.de/radpilgerkirche.html> nachgelesen werden. Bei der Rückfahrt ging der Blick voraus, da 2026 der Katholikentag in Würzburg stattfindet.

Die Radpilgergruppe bei der Begrüßung in Hannover in der Nähe des Schillerdenkmals



## 25.2 Von Nürnberg zum Kirchentag nach Hannover

Am Sa. 26.4. wurden ab 6.15 die Räder auf den Radanhänger der Firma Wullinger aus Kallmünz vom



Busfahrer Werner verladen. Dann ging es in die Rappenbügler Pfarrkirche und Pilgerleiter Heribert hielt die Wallfahrtsandacht aus dem Gotteslob. Pfr. Steffen Brinkmann spendete den Reisesegen und die jüngste Teilnehmerin Ulli entzündete die Pilgerkerze, die während der ganzen Pilgerfahrt brennt als Zeichen, dass ein Teil der Pfarrei auf Pilgerschaft ist. Der Bus brachte Radpilger und Räder nach Nürnberg, den Ort des letzten Evangelischen Kirchentages. In der Nähe des Hallertors wurden die Räder ausgeladen und man traf 3 Radpilger, die am Fr. unter strömenden Regen von Kallmünz angeradelt waren. Heribert führte die Gruppe das schöne Regnitztal weiter bis an das Stadende von Führt. Dann folgten sie der Erlanger Straße bis Eltersdorf um dort links zum Kanal abzubiegen. Diesem folgten sie eben und bei einer Schleuse wechselten die Radler auf die linke Kanalseite bis das Hinweisschild 4 km nach Heroldsbach anzeigte.

Warum wollten die Radpilger in Heroldsbach eine Andacht halten?

Maria erscheint ab dem 9. Oktober 1949, dem Rosenkranzfest, einigen Mädchen (Kuni Schleicher, Grete Gügel, Erika Müller, Marie Heimann). Die Mädchen waren zehn und elf Jahre alt. Später kamen drei weitere (Betty Büttner, Antonie Saam, Irma Mehl) zu der Seherinnengruppe dazu. Der zuständige Pfarrer war aufgeschlossen. Allmählich wurden auch Erwachsene (gegen 300 Personen insgesamt) in die Erscheinungen einbezogen. Am 8. Dezember, Fest der Unbefleckten Empfängnis, erlebten 10 000 Personen die Lichtphänomene eines Sonnenwunders. Es wurde auch von Visionen, ausgesprochenen Prophezeiungen und Botschaften Marias berichtet. Die Vorgänge dauerten mit

Unterbrechungen bis zum Oktober 1952 an. Das erzbischöfliche Ordinariat Bamberg, in dessen Verwaltungsbereich die südwestlich von Forchheim gelegene Erscheinungsstätte gehört, setzte eine Untersuchungskommission ein, die jedoch von großer Skepsis geprägt war. Um dem sehr starken Pilgerstrom und der massiven Wallfahrtsbewegung entgegenzusteuern, wurde verfügt, dass am 15. Mai 1953 ein Arbeitskommando die Gnadenstätte zerstörte. Ganz ließ sich die Anziehungskraft der Gnadenstätte aber nicht unterbinden. Ab 1986 ist erneut ein deutlicher Anstieg des Pilgerbesuchs festzustellen, es kommen Prozessionen aus dem In- und Ausland, obwohl die Kirche ihre ablehnende Haltung offiziell nicht geändert hat.

Die Radpilger hielten in der Marienkirche in Heroldsbach eine Besinnung zum Freudenreichen Rosenkranz.



Gabriele begleitete die Lieder bei den Andachten mit ihrem Flötenspiel.



Nun ging es nach Forchheim, wo die Radler wieder auf den Kanal trafen, dem sie bis Bamberg folgten. Nach einer Andacht in der Nagelkapelle des Domes teilten sich die Radpilger auf. Ein Teil fuhr zum Bus und ein Teil machte Mittagspause im Zentrum von Bamberg.

Sepp W. führte die Radpilger den Main entlang bis Zeil am Main und dann hoch nach Rügheim zum Landhotel. Die Räder fanden in 2 Garagen Platz. Nach einem üppigen Abendessen im Hotel in Rügheim setzten sich die Pilger noch gemütlich zusammen.



Am Sonntagmorgen ging es nur kurz zum nächsten Ort Hofheim. Zunächst wurde der große Kirchturm angefahren. Aber die Kirche war wegen Erstkommunion geschlossen, und die Radler suchten die ausgemachte Heilig-Kreuzkapelle, wo sie ihre Andacht hielten.



Über Eichelsdorf, Neuses, Bundorf ging es dann vorbei an der Fränkischen Saalequelle. Man radelte durch Orte mit schönen Fachwerkhäusern und über Trappstadt, Römhild erreichten sie in 68 km Meiningen, wo es zur Mittagspause Buswurstchen gab.





Danach hielten sie in der Marienkirche in Meiningen eine Andacht zum Thema „Frieden“.

Nun führte Sepp W. weiter nach Wasungen, Breitungen, Barchfeld zum Kloster Altendorf, wo nach 105 km und 860 Hm die Räder verladen wurden, um noch mit dem Bus zum Sonntagsgottesdienst um 18.00 nach Gerstungen zu fahren.

Zwar zeigte das Navi Ankunftszeit 18.10, aber Werner ließ sein Fahrkönnen spielen und als um 18.00 der Bus vor der Kirche vorfuhr, wartete der Priester schon an der Eingangstür.

Er zeigte sich tief bewegt, dass heute so viele Messbesucher da waren (5 Mal mehr als sonst)

und schloss in seinen oft freien Worten die Radpilger immer wieder ein. Dieser Gottesdienst hinterließ bei den Radpilgern sehr bleibende positive Eindrücke.



Der Bus brachte die Radpilger zum Hotel Glockenhof in Eisenach, das sie ca. um 19.45 erreichten. Nach einer Kurzwäsche wartete um 20.15 ein Thüringer Büffet auf die Radpilger.



Am Mo. gingen die Radpilger um 8.00 zu Fuß zur St. Elisabethkirche in Eisenach, wo sie eine Andacht zur Gemeinschaft, zu der sie schon geworden waren, hielten. In der Kirche gefiel besonders die Statue der hl. Elisabeth.



Zu Fuß ging es durch die Altstadt von Eisenach zurück zum Bus, der die Radpilger auf die Wartburg brachte, wo sie eine 1-stündige Führung erlebten. Der Burgführer erzählte Folgendes: Vor etwa 800 Jahren lebte die Heilige Elisabeth von Thüringen auf der Burg. In den Jahren 1521 und 1522 versteckte sich der Kirchenreformer Luther als „Junker Jörg“ auf der Wartburg und übersetzte hier das Neue Testament der Bibel aus dem griechischen Urtext in nur elf Wochen. Damit schuf er gleichzeitig das Fundament für die einheitliche deutsche Schriftsprache. Johann Wolfgang von Goethe besuchte die Wartburg gleich mehrere Male, nachdem er die Burg im Jahre 1777 erstmalig betrat. 300 Jahre nach Luthers Thesenanschlag an das Tor der Schlosskirche von Wittenberg lud die Jenaer Urburschenschaft am 18. Oktober 1817 hier zum ersten Wartburgfest. Bereits seit dem 19. Jhd. gilt die Wartburg auch aus diesen Gründen als nationales Denkmal.



Berühmt ist das Lutherzimmer auf der Wartburg, wo Luther sein Tintenglas nach dem Teufel geworfen haben soll.



Verspätet um 10.45 ging es von der Wartburg mit den Rad runter, durch Eisenach durch, an Wichmannshausen rechts vorbei, an Wehretal vorbei nach Eschwege-Niederhone. Dort wartete die evang. Pfarrerin schon auf die Radpilger und betete mit ihnen zusammen eine Andacht zur Einheit der Christen.



Das Mittagessen wurde durch einen naheliegenden Supermarkt bestimmt. Hinter dem Zeitplan liegend ging es nach Ringgau, dann der Werra folgend nach Bad Sooden-Allendorf, wo nach 6 km eine Rast eingelegt wurde (siehe Bild). Das Etappenziel war heute mit dem Rad nur noch für besonders trainierte 6 Radler erreichbar, so gab es nach 89 km und 580 Hm in Unterrieden Busverladung nach Göttingen.



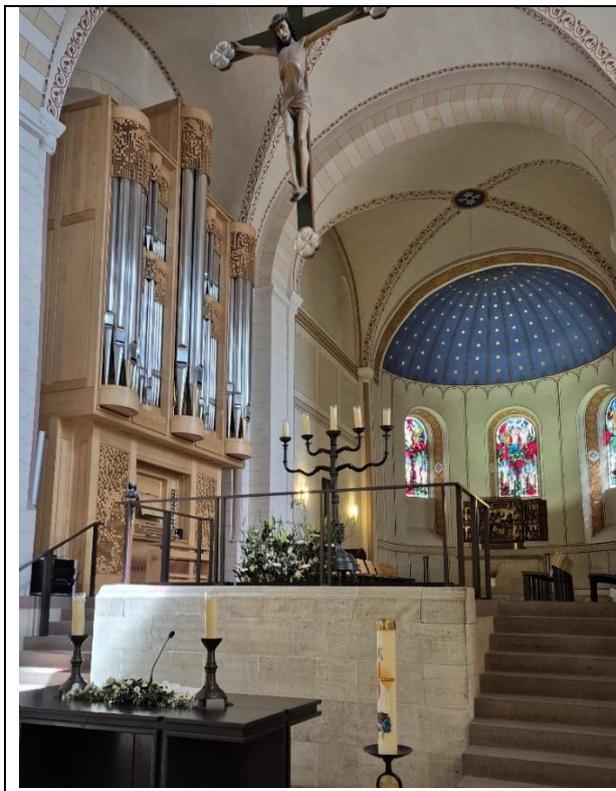
Im GHotel in Göttingen angekommen, brauchten wir das reservierte Zimmer für die Räder nicht, da sie ja am Bus waren. Nur für die Räder der 7, die die letzten 27 km mit 320 Hm nach Göttingen geradelt sind, brauchten wir die Abstellmöglichkeit. Mit einem 3-Gänge-Menü klang der Tag aus.

Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Rad zur Jakobi-Kirche in Göttingen und nahmen an dem täglich an Werktagen stattfindenden Liturgischem Morgengebete teil, das Pastor Áron Bence mit einer guten Schola gestaltete. Auch er war über die zahlreiche Teilnahme sehr erfreut.



Bei der anschließenden Stadtführung wurde herausgestellt: Göttingen ist bekannt für die renommierte Georg-August-Universität, deren exzellenter Ruf von berühmten Forschern und mehr als 40 Nobelpreisträgern geprägt wurde. Über 1.000 Jahre Stadtgeschichte sind im Stadtzentrum mit seiner beeindruckenden Kirche, den Universitätsgebäuden und den Fachwerkhäusern deutlich zu erkennen.

Danach ging es unter Führung von Christian K. an Nörten-Hardenberg links vorbei, Northeim links vorbei, durch Seenplatte durch in 51 km nach Bad Gandersheim. Nach der Mittagspause hielten die Radpilger eine Andacht „Vom Geist bewegt“ zur Ökumene in der Stiftskirche in Bad Gandersheim (siehe Bild links unten). Unter Führung von Max und Petra ging es über Lamspringe, Bad Salzedt furth nach Hildesheim in 41 km zum Dom (siehe Bild rechts).



Da das M&A City Hotel in Hildesheim keine Küche hatte, besuchten wir gleich um die Ecke ein italienisches Restaurant und erlebten ein grandioses italienisches 5-Gänge Menü. Im Bild sieht man den 1. Gang.



Am Mi. kamen 2 Stadtführer schon um 7.45 zum Hotel und zeigten uns Sehenswürdigkeiten von Hildesheim. Besonders berühmt von Hildesheim sind der Dom (siehe Foto vorherige Seite unten rechts) und St. Michaelis (siehe folgendes Foto): Sie sind ein außergewöhnliches Zeugnis von der religiösen Kunst der Romanik im Heiligen Römischen Reich. Der historische Marktplatz entführt in längst vergangene Jahrhunderte. Die imposante Kulisse lässt kaum erahnen, dass hier nach dem Zweiten Weltkrieg kein Stein mehr auf dem anderen stand. Auf Initiative der Hildesheimer Bürger wurde er in den Jahren 1984 bis 1990 nach Originalplänen wiederaufgebaut. Hier reiht sich ein prächtiges Fachwerkhaus an das andere (siehe Bild oben rechts). Das berühmteste unter ihnen ist das Knochenhauer-Amtshaus, das hunderte geschnitzte und gemalte Kunstwerke zieren, das ehemalige Gildehaus und heutige Stadtmuseum.

Nach der Stadtführung fuhren die Radpilger zur Michaeliskirche in Hildesheim, dem Treffpunkt der Brot-für-die-Welt-Radler. Bei jedem evangelischen Kirchentag organisiert Brot-für-die-Welt unter dem Motto „Gemeinsam in die Pedale treten für eine gerechtere Welt“ eine Radtour von ca. 38 km zum Kirchentagsort, diesmal von Hildesheim nach Hannover. Die Teilnehmer sammeln mit jedem Kilometer Spenden für globale Klimaprojekte von Brot für die Welt. Heuer war der Treffpunkt die Michaeliskirche von Hildesheim um 9.00 am Mi.



Unter Polizeischutz und mit Absperrung jeder einmündenden Seitenstraße fuhren mehr als 100 Radler los. Sie machten 2 Mal Pause und erreichten nach 38 km eine Kirchentagsbühne in der Nähe des Schillerdenkmals in Hannover. Dort startete das Bühnenprogramm mit musikalischen Beiträgen, Begrüßung durch Frau Dr. Dagmar Pruin, Präsidentin von Brot für die Welt, durch Landesbischof Ralf Meister und durch EKD-Präses Anna-Nicole Heinrich.



Danach fuhren die Rappenbügler zum Bus in die Willy-Brand-Allee und gaben ihre Räder ab, die Busfahrer Werner in den Radanhänger verlud, während die Gruppe zu Fuß zum Schillerdenkmal

zurückging, wo schon 2 Stadtführerinnen auf sie warteten. Auf der 90-minütigen Stadtführung lernten die Teilnehmer die Sehenswürdigkeiten von Hannover kennen, wie Maschsee (ein 2,4 Kilometer breiter See mitten im Zentrum von Hannover), Herrenhäuser-Gärten, Marktkirche Hannover, Landesmuseum Hannover, Neues Rathaus und die Altstadt.



Die Stadtführung endete am Platz der Menschenrechte, an dem auch der Eröffnungsgottesdienst stattfand. Ca. 30.000 Menschen wohnten dem musikalisch und spirituell interessant gestalteten Gottesdienst bei, der auf mehreren Leinwänden übertragen wurde.



Danach konnte jeder Radpilger das Kirchentagsprogramm individuell besuchen. Es gab ja den Abend der Begegnung (spirituelles Straßenfest). Bei dem zeigte die Ev.-luth. Landeskirche Hannover, Seite an Seite mit der ganzen Region, wie groß das Herz der Menschen ist, die hier leben. Wie fröhlich

Glaube sein kann, und wie viel Platz für Vielfalt diese Stadt bietet. 200 Stände – 200 Herzensorte und ein verbindendes Gemeinschaftsgefühl finden sich im Herzen der Stadt. Um 21.30 erlebten die Radpilger den Nachtsegens mit Tausenden von Kerzen, die die Teilnehmer einzeln in Händen hielten. Dann bestieg man den Bus und fuhr zum Hotel nach Hildesheim zurück, da wegen einer Nacht in Hannover kein Quartier zu bekommen war.

Am Do. 1. Mai brachte der Bus die Radpilger wieder nach Hannover. Viele gingen zum neuen Rathaus und fuhren mit dem Aufzug zu einer wunderbaren Aussichtsplattform. Nun konnte man den Marschsee, die Gebäudekomplexe und das viele Grün in der Stadt bestaunen.



Viele nahmen am Ökumenischer Gottesdienst zum Thema Arbeit in der Marktkirche am 1.5. teil. Der Tenor dort war „Arbeit ist ein Menschenrecht. Wir fragen, wie wir miteinander so arbeiten, dass alle im Blick sind. Als Kirchen ermutigen wir uns gegenseitig und sehen einander als wertvoll an. Wir teilen die Sorge um die Nächsten. Wir ermutigen einander, das Eigene zum Wohl aller einzubringen.“



Um 14.30 bestiegen alle den Bus, der sie zügig über Magdeburg, Leipzig, Halle nach Rappenburg brachte, das sie um 22.00 Uhr erreichten. In der Pfarrkirche sang man noch „Großer Gott wir loben dich“ und die älteste Teilnehmerin, Gabriele, löschte die Pilgerkerze aus.



Jeder Teilnehmer trat daraufhin seine Heimreise an, entweder mit Rad oder mit dem seit 6 Tagen dort geparkten Auto mit Radanhänger.

## 25.3 Organisatorisches und Technisches

7 h 4 ...  
 4 Tage  
 25 h

- St. Lorenz, Lorenzer Pl. 1, 90403 Nürnberg
- Heroldsbach, 91336
- Bamberg Domplatz, 96049 Bamberg
- Schloßweg 1, 97461 Hofheim in Unterfr...
- Eisenach
- Bahnhofsallee 1a, 37081 Göttingen
- Hindenburgpl. 6, 31134 Hildesheim
- Hannover

Optionen

---

über Stadelner Hauptstraße 25 h  
⚠ Auf dieser Route liegen gesperrte oder private Straßen. 456 km

Details

---

↑ 1.902 m · ↓ 2.159 m 630 m  
49 m

Entlang der Route suc...

Hindenburgplatz 6  
 Bahnhofsallee 1a  
 Eisenach  
 Schloßweg 1  
 Bamberg Domplatz  
 Heroldsbach  
 St. Lorenz

25 h  
 456 km

**Sa. 26.4.** 6.15 Gepäck- und Radverladung in Rappenbügl, 6.45 *Andacht*, Pfr. Steffen Brinkmann spendet Reisesegen und Entzünden der Wallfahrtskerze durch Ulli, 7.15 Abfahrt mit Bus nach Nürnberg, Nähe Hallertor, 9.00 Radausladung, 9.30 Abfahrt (Führung Heribert u. Karin) Radweg entlang Regnitz, am Ortsende von Fürth auf Radweg der Straße folgen nach Eltersdorf, dort links zum Kanal, Kanal rechtseitig folgen bis Schleuse, dort über den Kanal und linksseitig Main-Donau Kanal folgen bis Schild 4 km nach Heroldsbach (37 km), 11.45 *Andacht* in der Marienkirche ([info@gebetsstaette-heroldsbach.de](mailto:info@gebetsstaette-heroldsbach.de), [www.gebetsstaette-heroldsbach.de](http://www.gebetsstaette-heroldsbach.de)), 12.15 nach Forchheim, vorher Kanal, dem folgen nach Bamberg (34 km, insg. 72 km, 80 Hm) (Unesco Weltkulturerbe), 14.15 Mittagspause, 15.00 *Andacht* Nagelkapelle des Doms, 15.30 (Führung: Sepp W. und Hans K.) weiter Main folgen bis Zeil am Main, Königsberg in Bayern, 18.45 Landhotel Rügheim in Schlossweg 1 ([info@landhotel-ruegheim.de](mailto:info@landhotel-ruegheim.de), <https://www.landhotel-ruegheim.de>) **(120 km, 640 Hm)**

**So. 27.4.** 7.00 Frühstück, 8.00 Abfahrt (Führung: Sepp W) 2 km zur *Andacht* in Hofheim Heilig-Kreuzkapelle, 8.45 ab nach Eichelsdorf, Neuses, rechts an Bundorf vorbei, Fränk. Saalequelle, Trappstadt, Römhild (38 km, 320 Hm), Untermaßfeld, Meiningen (65 km, 660 Hm), 13.00 Mittagspause mit Buswürstchen, 14.00 *Andacht* in kath. Kirche St. Marien, Mauergasse 22a, ([pfarrbuero@parrei-meiningen.de](mailto:pfarrbuero@parrei-meiningen.de)), 14.30 Abfahrt (Führung: Heribert und Sepp W.) Wasungen, Breitung, Barchfeld, Kloster Altendorf (105 km, 860 Hm) Radverladung und mit Bus zur Abendmesse 18.00 in Gerstungen ([info@katholische-kirche-eisenach.de](mailto:info@katholische-kirche-eisenach.de)), von dort mit Bus 25 km zum Hotel nach Eisenach, 19.30 Einchecken, Übernachten Glockenhof Hotels Eisenach GmbH. Grimmelgasse 4, [info@glockenhof.de](mailto:info@glockenhof.de) **(125 km, 1143 Hm)**,

**Mo. 28.4.** 8.00 gehen zu Fuß zur St. Elisabeth-Kirche Eisenach, Sophienstr. 10 ([info@katholische-kirche-eisenach.de](mailto:info@katholische-kirche-eisenach.de)), 8.10 *Andacht*, danach zu Fuß zum Bus, der bringt Radpilger auf die Wartburg, 9.10-10.00 Wartburgführung, (10€) (Unesco, [besucherservice@wartburg.de](mailto:besucherservice@wartburg.de)), 10.45 Abfahrt (Führung: Xare u. Hannelore) runter nach Eisenach, an Wichmannshausen rechts vorbei, Wehretal vorbei nach Eschwege-Niederhohne Radkirche Anger 1, (50 km von Wartburg weg, 200 Hm), Mittagspause, 14.00 *Andacht* Radwegkirche in Niederhone Anger 1, ([Pfarramt.Niederhone@ekkw.de](mailto:Pfarramt.Niederhone@ekkw.de)) 14.30 (Führung: Ulli F. u. Sepp), Hörschel, Luderbach, Ringgau (30 km 200 Hm), dann der Werra folgen, Bad Sooden-Allendorf, Unterrieden 89 km mit 580 Hm, Busverladung (7 fahren noch 25 km und 320 Hm) nach Göttingen), GHOTEL hotel & living Göttingen, Bahnhofsallee 1a, 37081 Göttingen, [goettingen@ghotel.de](mailto:goettingen@ghotel.de), <https://www.ghotel.de/hotels/goettingen/> 05515211-0, Abendessen 3 Gänge Menü: 28,50) **(89 km mit 580 Hm bzw. 116 km und 900 Hm)**

**Di. 29.4.** 8.00 Teilnahme am Liturgischen Morgengebet in der St. Jakobi-Kirche (Jacobikirchhof 2, Pastor Áron Bence, [aron.bence@evlka.de](mailto:aron.bence@evlka.de)), 8.30-9.30 Stadtführung Göttingen, an Nörten-Hardenberg links vorbei, Northeim links vorbei durch Seenplatte durch. Bad Gandersheim (51 km, 320 Hm), 13.30 Mittagspause, 14.30 *Andacht* (ev. Luth Stiftskirche, Stiftsfreiheit 1, [gandersheim.pfa@lk-bs.de](mailto:gandersheim.pfa@lk-bs.de)), 15.00 Abfahrt (Führung: Max und Petra H.) Lamspringe, Bad Salzdettfurth nach Hildesheim Dom (41 km, 130 Hm), 17.30 *Andacht* im Dom Sakramentenkapelle ([dombuero@bistum-hildesheim.de](mailto:dombuero@bistum-hildesheim.de)), Einchecken M&A CITY HOTEL HILDESHEIM Hindenburgplatz 6, [info@ma-cityhotel.de](mailto:info@ma-cityhotel.de), <https://www.ma-cityhotel.de/>. (Abendessen Ristorante Leidenschaft (italienisches Menü für 31€), +4951219278381, **(95 km, ca. 400 Hm)**)

**Mi. 30.4.** 7.45-8.45 Führung Hildesheim ([tourist-info@hildesheim-marketing.de](mailto:tourist-info@hildesheim-marketing.de)), 8.45 mit Rad zur Michaeliskirche, 9.10 Uhr vor der St. Michaelis Kirchengemeinde in Hildesheim treffen auf Brot-für-die-Welt-Radler (<https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/fahrradtour-zum-kirchentag>) zwei kurze Zwischenstopps in Sarstedt und in Wilkenburg.

14:00 Uhr Schillerdenkmal in Hannover. Dort startet das Bühnenprogramm (musikalischer Beitrag, Begrüßungen)

14.30 Fahrt zur Willy Brand Allee, dort Radverladung, zu Fuß zurück zum Schillerdenkmal, 15.00-16.30 Stadtführung mit Endpunkt Platz der Menschenrechte ([info@hannover-tourismus.de](mailto:info@hannover-tourismus.de), (250 €)

17.00 -18.00 Eröffnungsgottesdienst (Bühne auf dem Platz der Menschenrechte

Haltestellen: Aegidientorplatz; Kröpcke; Markthalle/Landtag)

18.00–18.30 Worte und Grüße zur Eröffnung (Bühne auf dem Platz der Menschenrechte)

18.30–21.30 Teilnahme am Abend der Begegnung/Straßenfest

21.30-22.00 Nachtsegen. Tagesausklang. Kerzenmeer. (Bühne auf dem Platz der Menschenrechte oder Opernplatz)

22.15-23.00 Bus bringt uns zurück nach Hildesheim, zum Hotel

**Do. 1.5.** 8.45 Bus bringt uns nach Hannover, Teilnahme am Kirchentag, z.B. 13.00-14.00

Ökumenischer Gottesdienst in der Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz 2

14.45 Bus bringt Pilger und Räder zurück nach Maxhütte (550km), Rückkehr ca. 22.00 Uhr

## 25.4 Spirituelles

GEBET von Papst Franziskus zum Heiligen Jahr 2025

Vater im Himmel,  
der Glaube, den du uns in deinem Sohn  
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,  
und die Flamme der Nächstenliebe,  
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,  
erwecke in uns die selige Hoffnung  
für die Ankunft deines Reiches.

Möge deine Gnade uns zu  
fleißigen Säleuten des Samens des Evangeliums verwandeln,  
möge die Menschheit und der Kosmos auferstehen  
in zuversichtlicher Erwartung  
des neuen Himmels und der neuen Erde,  
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden  
und deine Herrlichkeit für immer offenbart werden wird.

Möge die Gnade des Jubiläums  
in uns Pilgern der Hoffnung  
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken  
und über die ganze Welt  
die Freude und den Frieden  
unseres Erlösers gießen.  
Gepriesen bist du, barmherziger Gott,  
heute und in Ewigkeit.  
Amen